

Bote

der Urschweiz

Bote der Urschweiz
Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
www.bote.ch
Redaktion:
Tel. 041 819 08 11
Fax 041 811 70 37
redaktion@bote.ch
Abonnemente:
Tel. 041 819 08 09
Fax 041 819 08 53
abo@bote.ch
Inserate/Anzeigen:
Tel. 041 819 08 08
Fax 041 819 08 17
inserate@bote.ch



Frauen-Bibelgruppe auf Englisch 13



Trachtenfest-Bank zu verkaufen 32



DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Polizei erschießt Kriminellen



Kapuzinerpfarrer: Marzell Camenzind aus Gersau. Bild Erich Hergler

Seit 25 Jahren in Andermatt

Gersau/Andermatt. – Der gebürtige Gersauer Marzell Camenzind wirkt seit 25 Jahren als Pfarrer in Andermatt. «Furt Zälli», der engagierte Kapuzinerpfarrer, ist auch bekannt als Schauspieler der beliebten Freilichtspiele in Andermatt. Am letzten Sonntag konnte der Seelsorger vom Urserntal sein Jubiläum feiern. (red) SEITE 11

Sparkasse vor Bezirksgericht

Schwyz. – Die Sparkasse Schwyz sieht sich mit einem happigen Forderungsprozess im Ausmass von 488 000 Franken konfrontiert. Gestern fand vor dem Bezirksgericht die Hauptverhandlung statt. Der Bank wird vorgeworfen, sie habe ihre Sorgfaltspflicht verletzt. Die Sparkasse weist alle Vorwürfe kategorisch zurück. (cj) SEITE 3

Waldstrassen vor den Richtern

Kanton. – Das Befahren von Waldstrassen ist laut dem Amt für Wald und Naturgefahren nicht erlaubt. Diesbezüglich ist im Kanton eine Kontroverse über Sinn und Unsinn dieser Fahrverbote entbrannt. Der Fall «Hochgütsch» wurde bis vor das Schwyzer Verwaltungsgericht gezogen. Gestern fand vor Ort in Unterberg ein Augenschein des Gerichts statt. (see) SEITE 9

Oberhalb von Schwyz kam es gestern zu einer gross angelegten Polizeiaktion mit rund 100 Beamten. Auslöser waren ein Autodiebstahl und eine Fahrzeugkontrolle, die in einen Schusswechsel mündete. Es gab ein Todesopfer.

Schwyz. – Auf der Ibergereggrasse kam es gestern Morgen zu einem Schusswechsel, bei dem ein 24-jähriger moldawischer Staatsangehöriger getötet wurde. Dies erklärte die Kantonspolizei Schwyz gestern Abend an einer Medienkonferenz. Der junge Mann sei zusammen mit einem Unbekannten in einem gestohlenen Auto unterwegs gewesen. Im Bereich der Baustelle «Windstock» wurde das Fahrzeug von einer Polizeipatrouille kontrolliert. In der Folge kam es zum besagten Schusswechsel. Der Begleiter des 24-jährigen Moldawiers konnte flüchten. Bis gestern Abend gab es von ihm keine Spur. Die Kantonspolizei Schwyz wurde bei der sofort eingeleiteten Suchaktion von Zürcher und Zuger Beamten unterstützt. Es kamen Polizeihunde und ein Bloodhound zum Einsatz. Zudem wurde ein Polizeihelikopter eingesetzt. (na) SEITE 5



Besprechung der Einsatzkräfte: Im Gebiet oberhalb des Restaurants Windstock – im Bereich der Baustelle – kam es gestern Morgen zu einer Schiesserei zwischen der Polizei und zwei Verdächtigen. Lesebild

Ja zu Euro-Rettungsschirm

Das deutsche Verfassungsgericht hat den Weg für einen dauerhaften Euro-Rettungsschirm frei gemacht. Die Richter in Karlsruhe genehmigten am Mittwoch den Beitritt Deutschlands zum ESM – allerdings mit Vorbehalten.

Karlsruhe/Strassburg. – In seinem mit Spannung erwarteten Urteil waren die obersten Richter Deutschlands den Gesetzen zu ESM und europäischem Fiskalpaket für mehr Haushalts-

disziplin inhaltlich weitgehend gefolgt. Mit dem Entscheid kann das Land dem Rettungsschirm definitiv beitreten. Auch der von Kanzlerin Angela Merkel durchgesetzte Fiskalpaket mit einer Schuldenbremse kann nun ratifiziert werden.

Europas grösste Volkswirtschaft ratifizierte bislang als einziges der 17 Euro-Länder den ESM-Vertrag noch nicht. Hätte der Rettungsschirm nicht aufgespannt werden können, wäre dies für die Gemeinschaftswährung nach Ansicht vieler Experten das Aus gewesen. Das Verfassungsgericht aus-

serte aber zwei sogenannte völkerrechtliche Vorbehalte zum ESM-Beitritt: Erstens dürfe sich das Haftungsrisiko für Deutschland nicht erhöhen, ohne dass der Bundestag erneut zustimmt; zweitens muss Deutschland sicherstellen, dass das Parlament über Änderungen umfassend informiert werde.

Mehr als 37 000 Kläger hatten mit Eilanträgen in Karlsruhe die Ratifizierung des ESM verzögert. Der Rettungsschirm soll mit bis zu 500 Milliarden Euro verschuldete Euro-Länder stützen können. (sda) SEITE 25

Vorhänge ...?

scherrer textil
Schwyz, ab der Kirche

Einsprache in Sachen Rotenfluh

Rickenbach. – Im Rahmen des Plan-genehmigungsverfahrens zum Bau einer neuen Gondelbahn auf die Rotenfluh ist eine Einsprache eingegangen. Der Wirt des Restaurants auf der Rotenfluh will damit seiner Forderung Nachdruck verleihen, dass die Bergstation der ehemaligen Luftseilbahn abgerissen wird. Das Gleiche fordert auch das Bundesamt für Verkehr. Es könnte aber theoretisch eine Ausnahmegenehmigung erteilen. Die Initianten der neuen Bahn rechnen wegen dieser Einsprache mit keinen weiteren Verzögerungen. (ste) SEITE 7

Ständerat gegen Nothilfe-Regime

Bern. – Der Ständerat will nicht, dass alle Asylsuchenden nur noch Nothilfe statt Sozialhilfe erhalten. Anders als der Nationalrat lehnt er ein reines Nothilfe-Regime ab. Die heutigen Regeln verschärfen will auch die kleine Kammer. Nach dem Willen des Ständerates sollen Asylsuchende weniger Sozialhilfe erhalten als andere Sozialhilfebezügler. Schon heute erhalten Asylsuchende in der Regel 30 Prozent weniger Sozialhilfe. Weiter möchte der Ständerat, dass renitenten Asylsuchenden die Sozialhilfe gekürzt oder gestrichen wird. (sda) SEITE 26

Guerdat kaufte Nachwuchshoffnung

Anfang August wurde der Jurassier Steve Guerdat in London mit dem Pferd «Nino» Olympiasieger. Nun hat er in Rothenthurm bei Marco Moser das Nachwuchspferd «Ophelia CH» erworben.



Von der Dritten Altmatt nach Herriberg: Reitstallbesitzer Marco Moser verkaufte die viereinhalbjährige Stute «Ophelia CH» an Steve Guerdat. Bild Bruno Facchin

Reiten. – Ein Springreiter ohne Pferd ist etwa dasselbe wie ein Eishockeyspieler ohne Stock. Nichts geht mehr. Ein gutes Pferd ist nebst einem guten Reiter die Voraussetzung, um erfolgreich zu sein. Logisch, dass sich die besten Reiter überall umsehen, um sich die besten Pferde im Stall zu sichern. So wurde der amtierende Olympiasieger Steve Guerdat bei Marco Moser in der Dritten Altmatt fündig. Er sicherte sich mit der viereinhalbjährigen Stute «Ophelia CH» eines der besten Nachwuchspferde und wird versuchen, dieses sachte an die Spitze zu führen. (aw) SEITE 17

boutique **nove**
kleider schuhe accessories
Gersauerstrasse 9, 6440 Brunnen
herbstschönheiten
neue herbst-/winterkollektionen

HEUTE

Leser schreiben	6
Todesanzeigen	10
Küssnacht	13
Sport	17–20
Fernsehen	23
Tagesthema	25
Börse	30
Wohin man geht	31
Letzte Seite	32



9 771424 494041 37

SPORT



In **351** Tagen findet in Burgdorf das nächste Eidgenössische Schwingfest statt.

Alpkäse mit Charakter
 4. Preis & Preis 4
dorfmolkerei gwerder
 Käse
 Molkerei
 Hauptstrasse 21 • Muesental • 041 830 12 61

Überfliegerin wechselt zu Olympiasieger

Der Schweizer Olympiasieger in London, Steve Guerdat, hat bei Marco Moser in Rothenthurm das viereinhalbjährige Pferd «Ophelia CH» gekauft. Die Stute gilt in Kennerkreisen als eines der besten Nachwuchspferde überhaupt.

Von Alfred Wolf

Reiten. – Der Rothenthurmer Reiter und Trainer Marco Moser ist in der Reitzszenen mehr als bekannt. Zu seinen Hauptaufgaben zählt unter anderem auch die Ausbildung der Nachwuchspferde für spätere grosse Prüfungen im internationalen Reitsport. Vor eineinhalb Jahren hat das gute Kennerauge von Marco Moser im Reitstall von Heiri Honegger in Rütli die damals dreijährige Stute «Ophelia CH» entdeckt. Die letzten anderthalb Jahre verbrachte das reinrassige Schweizer Pferd nun im Reitstall von Marco Moser. Wenn dieser von der Stute spricht, kommt er gleich ins Schwärmen: «Für mich ist das viereinhalbjährige Pferd schon jetzt eine Überfliegerin. Sie besitzt schon ausgezeichnete Fähigkeiten und ist den restlichen Pferden in ihrem Alter weit voraus.»

Folgt «Ophelia» auf «Nino»?
 Der Leistungsausweis der Stute, welche am 21. Februar 2008 geboren wurde, ist bereits imposant. Schon als Dreijährige ist «Ophelia CH» an der Swiss Breed Classic im Superfinal in Genf als Siegerin vom Platz gegangen. Und dieses Jahr ist sie bei den ersten Springen der Schweizer Jungpferde nicht mehr nur den Kennern aufgefallen – beispielsweise auch, als Marco Moser an den diesjährigen Schwyzer Pferdesporttagen Ende Juli an den Promotion-Springen für vierjährige Pferde gleich zwei Mal ohne Fehler blieb. Ebenso konnte sich «Ophelia CH» mit Leichtigkeit für die Schweizer Meisterschaften der Schweizer Sportpferde, welche am kommenden Wochenende in Avenches ausgetragen werden, qualifizieren.

Das alles ist, wie im Reitsport so üblich, auch anderen Pferdeausbildern



Schweizer Sportpferd bereit für Grosses: Marco Moser hat «Ophelia CH» an den Olympiasieger Steve Guerdat verkauft.

Bild Bruno Facchin

aufgefallen. Zu diesen gehörte auch der Olympiasieger von London, Steve Guerdat. Schon seit einiger Zeit bemühte sich der Jurassier um die Stute, die er in den nächsten Jahren an die Spitze führen möchte. So ging der Kauf des jungen, wunderschönen Perdes kürzlich über die Bühne, und vorgestern wechselte das Pferd den

Stall von der Dritten Altmatt nach Herrliberg im Kanton Zürich, wo Steve Guerdat seine Pferde ausbildet.

Wie Marco Moser berichtete, lagen auch Angebote von bekannten ausländischen Reitern und Reiterinnen vor. Ihn freute es aber besonders, dass das Schweizer Nachwuchspferd zu einem Spitzenreiter des Schweizer

Teams wechselt und dies erst noch zum amtierenden Olympiasieger.

An den nächsten Olympischen Spielen wird «Ophelia CH» achteinhalbjährig sein. Sollte die Entwicklung im gleichen Schritt vorangehen, ist es durchaus realistisch, dass Steve Guerdat in Brasilien sogar mit dem in Rothenthurm gross gewordenen

Pferd den Olympiaparcours bestreitet. Marco Moser würde sich natürlich freuen, diese talentierte Stute einmal im internationalen Pferdesport oder gar an Olympischen Spielen verfolgen zu können. Auf jeden Fall wünscht Moser dem neuen Besitzer weiterhin viel Erfolg sowie Glück und Gesundheit für Pferd und Reiter.

Argentinien mit Remis in Peru

Fussball. – In der WM-Qualifikation Südamerikas gastierte Spitzenreiter Argentinien in der Nacht auf Mittwoch in Peru. Die Mannschaft und besonders ihr Superstar Lionel Messi taten sich schwer und mussten mit dem 1:1 zufrieden sein.

Die Peruaner hätten eigentlich schon nach zwei Minuten in Führung gehen müssen. Nachdem Jefferson Farfan im Strafraum gefoult worden war, nahm Claudio Pizarro Anlauf zum Penalty, scheiterte aber an Argentinien's Keeper Sergio Romero. (st)

ZSC Lions besiegen SCL Tigers

Die ZSC Lions sind erfolgreich in die neue NLA-Saison gestartet. Der Schweizer Meister entschied fünf Monate nach dem siegreichen Ende der Spielzeit 2011/2012 den Prolog gegen die SCL Tigers mit 3:1. Roman Wick erzielte dabei den ersten Treffer für seinen neuen Klub.

Eishockey. – Der Schweizer Internationale, der im Zug der Klotener Finanzkrise den Klub wechseln musste, erzielte mit einem Shorthander in der 54. Minute das entscheidende 3:0 für die Zürcher. Bereits davor hatten die Lions einen Treffer in Unterzahl erzielt, zum 1:0 schoss Reto Schäppi (24.). Das 2:0 schoss Jeff Tambellini nur drei Minuten nach der Führung. Meisterkeeper Lukas Flüeler verpasste den ersten Shutout nur knapp: Acht Sekunden vor Spielende erzielte Sandro Moggi im Powerplay den Ehrentreffer für die schwachen SCL Tigers.



Kämpfen um den Puck: Der Zürcher Marco Maurer (links) und der Langnauer Etienne Froidevaux im Eishockeyspiel im Hallenstadion in Zürich. Bild Keystone

Es war vor allem zu Beginn ein typisches Auftaktspiel, gefällig zwar, aber mit nicht besonders vielen zusammenhängenden Aktionen. Die Zürcher agierten zwar von Beginn weg überlegen, ein Tor wollte aber lange Zeit nicht fallen. Erst der Zweitore-Vorsprung brachte den Zürchern Sicherheit. Nach Tambellini's Treffer waren die ersten drei Punkte für die Zürcher und der neunte Heimsieg gegen Langnau in Folge im Prinzip bereits im Trockenen. Denn die SCL Tigers wussten auf den Doppelschlag keine Antwort; offensiv agierten die Langnauer bei der Saisonpremiere äusserst harmlos. Bereits nach dem ersten Auftritt kann gesagt werden, dass die Ementaler Nati-Stürmer und Teamleader Simon Moser schmerzlich vermissen. Moser wird nach seinem Kreuzbandriss voraussichtlich erst im November zurückkehren. Dass sie nicht bereits im ersten Abschnitt in Rückstand geraten waren, hatten die Ementaler primär ihrem Torhüter Jaroslav Hübl zu verdanken. (st)

TV-TIPPS	
SF2	
22.20	Sport aktuell Eishockey: NLA, Zug – Lugano Nachrichten
EUROSPORT	
16.15	Sportzapping: Wochenshow
20.00	Fussball: Nachwuchsturnier Tottenham – FC Barcelona
22.00	Fight Club